



Rundbrief der IHB

Initiative Heppendorfer Bürger
seit 1994

Für Heppendorf



Elsdorf-Heppendorf, den 12.09.17

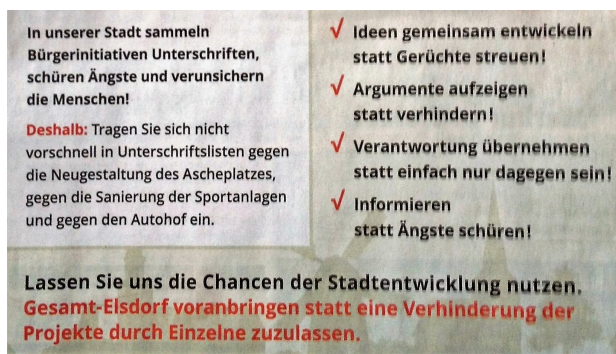
Rundbrief 17.8

Jamaikaners kalte Füße

An die Elsdorf-Heppendorfer/-innen!

Die Bürgerschaft in Elsdorf macht von ihrem gesetzlich verbrieften Recht eines Bürgerbegehrens Gebrauch – und schon haben die Jamaikaner kalte Füße.

Rundblick Elsdorf zugleich Amtsblatt für die Stadt Elsdorf. Hier ein Ausschnitt von Seite 5:



Wir Bürger/-innen nehmen unsere gesetzlich verbrieften Rechte wahr, dies vor dem Hintergrund von **751 Unterschriften** aus Elsdorf-Heppendorf gegen den Autohof (als nicht Einzelne!), und alle werden in obiger Anzeige verunglimpft. Offenbar haben die Anzeigen-Macher des **Jamaika-Bündnisses** (CDU + FDP + Bündnis90/Die Grünen) vergessen, dass ihr Souverän die Bürgerschaft von Elsdorf ist.

Die diversen Bürgerinitiativen werden denunziert, die Zukunft Elsdorfs zu behindern, dabei waren es diese Politiker, die unsere Zukunft bislang verpennt haben. Es war ja so schön, am üppig fließenden Tropf des Bergbauunternehmens und der Zuckerfabrik zu hängen.

Uns wird unterstellt, wir würden „Gerüchte streuen“ und „Ängste schüren“, eine billige Rhetorik der Verschwörung. Das nennen wir „kalte Füße kriegen“. Aber das hat Methode: Der BM meinte im Kölner Stadt-Anzeiger vom 8.9.2017: *Heutzutage schließen sich viele Menschen gern zusammen, um gegen etwas zu sein – das ist einfach, aber nicht hilfreich für das Zusammenleben.* Diese Weltsicht geht davon aus, dass Wenige wissen, was gut ist, und alle nach deren Pfeife tanzen. Ein seltsames Demokratieverständnis.

Wir haben in 2015 über fünfzig Fragen an die Stadt gestellt und zur Antwort erhalten, *man sei nicht im Verfahren*. Der BM fügte bei jeder Gelegenheit noch hinzu: *Solange nicht alle Fakten auf dem Tisch liegen, könne man nichts sagen*. Jahrelang also liegen die Fakten unter dem Tisch oder wo sonst?

Wie kann es sein, dass derselbe BM 2017 die Bezirksregierung Köln anschreibt und jammert, der Autohof sei eine „Bürde im Bundesinteresse“. Liegen neue Fakten unter'm Tisch? Was wird uns immer noch verschwiegen? Wer will uns verbieten, uns gegen dieses Projekt zu wehren?

Wir empfehlen allen Bürger/innen von Elsdorf, sich selbst von dem Debakel dieser Autohofplanung zu überzeugen. Nur selber denken macht klug – die IHB hat viele frei zugängliche Dokumente auf ihre Homepage gestellt. Lesen Sie selber.

Bürgerbegehren. Die IHB hat sich daher für das Bürgerbegehren gegen den Autohof entschieden, um Klarheit zu schaffen und natürlich das auf gesetzlich einwandfreier Basis. Wer das verunglimpft liegt falsch.

Es ist hier die Frage, welche Position die **SPD** zu diesem Anzeige-Spektakel des „Jamaika-Bündnisses“ im Rundblick 35/2017, S. 5, einnehmen will, welches Demokratieverständnis diese Orts-Partei in Elsdorf hat.

Die Position der Wählergemeinschaft „Stimme von Elsdorf“ (StE) ist hinlänglich bekannt: Sie hat sich unverbrüchlich gegen den Autohof ausgesprochen.

Fazit: Das Jamaika-Bündnis hat arg kalte Füße. Bekanntlich denkt sich's damit schlecht. Kennzeichen: verfehlte Anzeige im Rundblick! Darum:

Ein JA zum Bürgerbegehren ist ein JA zur durchdachten Zukunft von Elsdorf – das ist Ihre Entscheidung!

Grätschen wir in den Unfug eines offensichtlich für Elsdorf nutzlosen Projektes. Machen Sie mit!